

Alles neu im Gesundheitssystem

Jetzt liegen die Pläne auf dem Tisch: Von der Stärkung des Hausarztes über Verbesserung der Leistungen bis hin zur Nutzung moderner Medien

Herr und Frau Österreicher stellen den Leistungen ihres Gesundheitssystem ein gutes Zeugnis aus, wie eine GfK Austria Studie im Auftrag des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger ergab: 22 Prozent – vor allem Personen über 70 Jahre – sind „sehr“, weitere 63 Prozent der Befragten „eher zufrieden“.

Der Zufriedenheitswert mit den Leistungen der Krankenversicherung ist 2014 im Vergleich zu früheren Jahren gleich geblieben. 82 Prozent gaben an, „eher“ bis „sehr zufrieden“ zu sein, und da sind es ausgerechnet jene PatientInnen, die regelmäßig zum Arzt müssen.

93 Prozent haben einen Hausarzt und deshalb auch klare Vorstellungen, woran es noch fehlt: Mehr Zeit für Gespräche führt mit Abstand die Wunschliste an. Viele möchten, dass ihr Hausarzt die Gesamtbetreuung übernimmt, falls mehrere Ärzte in Diagnose und Therapie eingebunden sind.

Außerdem wünscht sich jeder vierte Befragte längere Öffnungszeiten der Ordinationen und bessere Koordination der Termine.

Zum echten Hit entwickeln sich bei den Österreichern Gruppenpraxen (nur vier Prozent lehnen sie ab), 93 Prozent der Studien-Teilnehmer möchten aber mehr Angebote in ihrer Umgebung.

Der Gesundheitsreform sehen die Österreicher mit positiver Erwartung entgegen. Hier einige Beispiele, was die Zukunft bringt?



Fotos: Fotolia

» Das Modell der Zukunft ist eine umfassendere Primärversorgung bei der ÄrztInnen gemeinsam mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitssystem ein breiteres Leistungsspektrum anbieten. Und das von früh bis abends.

Mag. Ingrid Reischl, Obfrau der Wiener Gebietskrankenkasse

Weitere Informationen finden Sie auf www.sicher-versorgt.at

Warten beim Arzt. Die Terminkoordination soll künftig verbessert werden.

TELEFON UND INTERNET ALS WEGWEISER ZUR ERSTINFORMATION

70 Prozent der BürgerInnen beurteilen ihre Beschwerden bezüglich Dringlichkeit falsch, bis zu 50 Prozent brauchen kurzfristig ärztliche Betreuung. Ein kurzer Anruf oder die Fra-

ge per Computer stellen – ein neues Telefon- und webbasiertes Beratungssystem soll künftig den Zugang der PatientInnen zur besten Versorgung gewährleisten, das Gesundheits-

system entlasten und Kosten sparen. Sieben von zehn Personen würden eine telefonische und/oder webbasierte Erstauskunftsquelle nutzen, wie eine Studie ergab.

DAS TEAM RUND UM DEN HAUSARZT

Tagtäglich werden PatientInnen in Ordinationen von Ärztinnen und Ärzten aber auch diplomiertem und hochspezialisiertem nicht ärztlichem Gesundheitspersonal gut behandelt und betreut. Noch aber fehlen die Möglichkeiten diese Primärversorgung zu koordinieren.

Das soll sich nun ändern. Der wohnortnahe Hausarzt wird dabei gestärkt und nicht abgeschafft, wie manche fürchten! Erst in der zweiten Versorgungsstufe stehen Ambulatorien, Spitalsambulanzen, Fachärztinnen und -ärzte, ohne jedoch den freien Zugang zu beschränken.

„Meine Praxis - rundum sicher versorgt“ bietet neue Strukturen zum Beispiel:

- Mehr Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen MedizinerInnen, Krankenpflegepersonal und TherapeutInnen stehen an erster Stelle im neuen Konzept zur Primärversorgung.
- Die Schwerpunkte liegen unter anderem auf Gesundheitsvorsorge (Stichwort Lebensstil) und Maßnahmen zur Verhinderung von Krankheiten (z. B. als Folge von Bluthochdruck oder Diabetes) sowie leicht und jederzeit zugänglichen Kontaktstellen für alle BürgerInnen.

- Vor allem an den Tagesrandzeiten und am Samstag Vormittag sollen PatientInnen nicht mehr vor verschlossenen Ordinationen stehen und nicht wissen, wo sie sich hinwenden können.
- Erstkontakt-Anlaufstellen, die wohnortnah, gut erreichbar sowie barrierefrei sind
- Breites und hoch spezialisiertes Leistungsangebot
- Besonders chronisch Kranke und ältere Menschen dürfen sich eine koordinierte und kontinuierliche Betreuung erwarten.
- Abbau unnötiger Patientenwege zwischen Diagnose und Therapie



Haben Sie Fragen?

Wir werden im Rahmen unserer neunteiligen Serie noch eingehender über einzelne Neuerungen berichten. Dazu wollen wir Sie liebe LeserInnen mit einbeziehen. Welche Fragen haben Sie zum Thema Gesundheitsreform? Wir werden die interessantesten in den kommenden Wochen aufgreifen. Hotline am Samstag, 4. 10. von 9 bis 18 Uhr: 0664/9458115 oder per E-Mail: gesundheitsreform@medmedia.at Postadresse: „Ärzte Krone“ Seidengasse 9/top 1/1, 1070 Wien

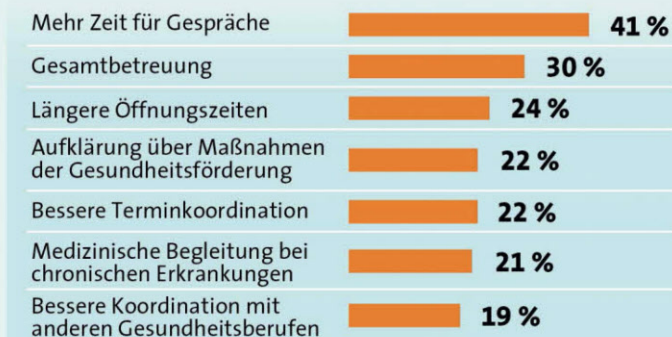
Erste Auskunft per Telefon, um rasch die richtige Anlaufstelle zu finden

Was sich die Österreicher von der Gesundheitsreform erwarten



Österr. Bevölkerung ab 15 Jahren, n=4.000, Mehrfachnennung möglich
Auftraggeber: Hauptverband, Quelle: GfK Austria, Foto: APA/picturedesk.com APA-AUFTRAGSGRAFIK

Das wünschen sich die Österreicher von ihrem Hausarzt



Österr. Bevölkerung ab 15 Jahren, n=4.000, Mehrfachnennung möglich
Auftraggeber: Hauptverband, Quelle: GfK Austria, Foto: APA/picturedesk.com APA-AUFTRAGSGRAFIK